

# filmjournal

August 2021



## DIE ADERN DER WELT

EIN FILM VON BYAMBASUREN DAVAA

Erstaufführungen: DER RAUSCH \* GAZA MON AMOUR \* DER MAURETANIER \* THE NEST \* FABIAN oder DER GANG VOR DIE HUNDE \*  
MINARI \* WER WIR SIND UND WER WIR WAREN \* HIMMEL ÜBER DEM CAMINO \* DREAM HORSE \* FALLING \* DIE ADERN DER WELT \* NAHSCHUSS \*  
SHANE \* VERPLANT \* ALLES IST EINS. AUSSER DER O. \* THE FATHER \* DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN \* VOR MIR DER SÜDEN \* NOW

Filmreihen: Das Filmmuseum \* Le cinéma en français \* Queerfilmnacht \* Watch it in English!

Zu Gast: Wolfgang Schwarzer (Dt.-Franz. Gesellschaft)

### Ein Monat mit 29 Spieltagen...

...erwartet uns im August. Denn ab Montag, den 30. August, wollen wir die Renovierungsarbeiten im großen Saal des filmforums beginnen. Ebenso soll das Treppenhaus saniert werden. So ist es zumindest derzeit geplant. Offen gesagt, wir freuen uns darauf, Ihnen ab Mitte September den Kinosaal im neuen Gewand präsentieren können. Was wir hier und jetzt schon versprechen: Der besondere Charme unseres Lichtspieltheaters bleibt komplett erhalten. Weil man nie weiß, wie es kommt, lohnt zum aktuellen Stand der Blick auf die Webseite [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de).

Während der 29 Spieltage präsentieren wir ein randvolles Programm. Zum Start am 1. Juli mussten wir etwas improvisieren. Aber der August bietet die volle Vielfalt des Arthaus-Kinos. Rubriken wie das *Filmmuseum* sind zurück. Wir laden ein zum Filmgespräch über Jim Raketes Öko-Doku **NOW**. Es gibt eine *Queerfilmnacht* mit **SEQUIN IN A BLUE ROOM** und in der Reihe *Le cinema en français* führt Wolfgang Schwarzer in das Kunstwerk **AZNAVOUR BY CHARLES** ein.

Bei der Filmauswahl hatten wir regelrecht die Qual der Wahl. Ohne Frage, dass Dominik Grafts auf der Berlinale vorgestellte Literaturverfilmung **FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE** ins Programm gehört. Das preisgekrönte koreanisch-amerikanische Drama **MINARI** stellt ebenfalls so etwas wie Kinopflichtlektüre dar. **DER MAURETANIER** und **NAHSCHUSS** stehen für politische Filme, die wahre und aufrüttelnde Geschichten erzählen. Ebenfalls aus dem echten Leben gegriffen, dafür aber klar der Kategorie Feel-Good-Movie zuzuordnen, ist **DREAM HORSE**. Und als Doku ist das Radmovie **VERPLANT** ohnehin der Wahrheit verpflichtet. Dieser Reisebericht macht zudem erstens gute Laune und hat zweitens auch einen politischen Bezug.

Weil es ein Monat mit „nur“ 29 Tagen ist, sei auch der letzte Film vor der Umbaupause erwähnt. Am Sonntag, 29. August, um 20:30 Uhr läuft die Komödie **DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN**, ein Film, der das Kino braucht wie besagter Nähmann die Nadel und sein Maßband. Dieses Kino machen wir gleich nach der Vorstellung so schön wie möglich.



# filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg  
Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

[www.filmforum.de](http://www.filmforum.de) mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (vi.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte  
Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, [www.berndt-media.de](http://www.berndt-media.de)

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 20.000

freunde des filmforum e.v.

Film und Medien  
Stiftung NRW

EUROPA CINEMAS  
CREATING CINEMA - MEDIA FOR PROGRAMME

Das filmforum wird unterstützt von

### Von Liebe und einem Apollo aus Stein Gaza Mon Amour

**I**ssa (Salim Daw), dessen graume-lierter Bart unterm haarumkränzten Kahlkopf sein Alter ver-rät, hat sich in die Marktverkäuferin Siham (Hiam Abbass) verguckt. Sein spätes Liebeswerben hätte kein Teen-ager schlechter hinbekommen. Er sucht immer neue Vorwände, der Frau von strenger Schönheit nahe zu sein. Mal muss ein Regenschirm zurückgebracht werden, mal will eine Hose passend gemacht werden. Irgendwie süß auch, wie er seine Angebetete an einer Bus-haltestelle anspricht. Eines Tages geht Issa eine Apollo-Statue mit erigiertem Penis ins Netz. So seltsam das scheinen mag: Issa sieht das als ein gutes Omen. Weniger überraschend: Die Behörden interessieren sich für das Kunststück – also die ganze Statue. Aus weitaus weniger romantischen Motiven.

Wurde schon erwähnt, dass Issa Palästinenser ist und im Gaza-Streifen lebt? Sollte bei einer Liebesgeschichte, wie sie die Tragikomödie **GAZA MON AMOUR** erzählt, eigentlich keine Rolle spielen. Liebe fragt nicht nach Alter und auch nicht nach Ländergrenzen. Die Brüder Arab Nasser & Tarzan Nasser wissen diesen brisanten Hintergrund gleichwohl klug und subtil anzuspüren und einzuflechten. Wenn die Ordnungsmächte ins Spiel kommen, dann werden die Seitenhiebe schon mit größerer Wucht geführt. Vor allem aber geht es um das „Kriegt er sie?“ Denn auch an Orten, die in den Schlagzeilen sind, leben die meisten Menschen ganz privat und suchen einfach nur nach ihrem Stück vom Glück. Als **Erstaufführung am 1.8., 2.8. und 4.8., jeweils 18 Uhr.**

### Ein halbes Promille geht immer: Thomas Vinterbergs Der Rausch

**D**er norwegische Philosoph Finn Skårderud formuliert: Der Mensch sei mit 0,5 Promille zu wenig Alkohol im Blut unterwegs. Ist quasi eine genetische Fehlplanung. Der gute Schluck sei notwendig, um jeden Tag wirklich auf der Höhe seiner Kunst zu spielen. Die Lehrer Martin (Mads Mikkelsen), Tommy (Thomas Bo Larsen), Nikolaj (Magnus Millang) und Peter (Lars Ranthe), alle im besten Alter (was nie gut ist), diskutieren die These. Schon vereinbaren sie ein Experiment. Sie trinken über Tag und halten damit den Pegel konstant bei 0,5 Promille. Mal sehen, was passiert. Und siehe: Das Quartett kommt richtig in Schwung. Martin findet sogar wieder zur Freude am Unterricht zurück. Seine Frau Trine (Maria Bonnevie) wärmt sich ebenfalls an dem Feuer, das plötzlich in ihrem Mann brennt. Allen geht es besser. Bis die vier einen „Gang hochschalten“. Denn

mehr wirkt mehr.

Thomas Vinterbergs **DER RAUSCH** protestete in Dänemark und auch beim Filmfest in Toronto seinem Publikum fröhlich zu. Das „Männer werden 40 Drama“ durfte sich sogar über zwei Oscar-Nominierungen (bester Film, bester fremdsprachiger Film) freuen. So was glückt, wenn die Schauspieler die Freiheit bekommen, die Zügel schießen zu lassen. Mads Mikkelsen zeigt völlig losgelöst, dass er nicht nur ein Star, sondern ein großartiger Schauspieler ist. Vinterberg rückt seinem Ensemble sehr nahe. Fast meint man, die Fahne riechen zu können. Als **Erstaufführung vom 1. bis 4.8., jeweils 18:30 Uhr.**



## Gefangen: Der Mauretanier

Seit Jahren hockt der Mauretanier Mohamedou Ould Slahi ohne Anklage und ohne Urteil in einem Gefängnisverließ in Guantanamo Bay. Er soll einer der Hintermänner der 9/11-Attentate gewesen sein. Die Anwältin Nancy Hollander (Jodie Foster) übernimmt mit ihrer Assistentin Teri Duncan (Shailene Woodley) den Fall. Der Militärstaatsanwalt Lt. Colonel Stuart Couch (Benedict Cumberbatch) hält Slahi für schuldig und will ein Todesurteil. Die klare Sache gilt es nur noch wasserdicht zu machen. Und genau da beginnt das Zweifeln. Slahis Geständnisse wurden auf unmenschliche Weise aus ihm herausgepresst. Nancy Hollander entdeckt dies gegen alle äußeren Widerstände und Stuart Couch gegen alle innere Überzeugung.

Der Hinweis, dass eine Geschichte dem wirklichen Leben entnommen ist, mag nicht immer gefallen: Wie kann ein demokratisches Land wie die USA einen Mann ohne Anklage über 14 Jahre einsperren? Bevor es aber zum USA-Bashing kommt: Zu den unbegrenzten Möglichkeiten des Landes gehört auch, dass es das Gerichts drama **DER MAURETANIER** (THE MAURETANIAN) mit Millionen finanziert, mit Stars wie Jodie Foster (großartig steif und uneitel grauhaarig)



und Benedict Cumberbatch (sehenswert an sich selbst und dem System zweifelnd) besetzt und in die Kinos bringt. Regisseur Kevin Macdonald (Oscar für die Doku EIN TAG IM SEPTEMBER) orientierte sich an dem Gefängnistagebuch von Mohamedou Ould Slahi. Noch ein Hinweis: Der Film hat einen Duisburger Bezug. Die zwei Terroristen, auf die im Film

angespielt wird, sollen in Slahis Wohnung in Duisburg übernachtet haben.

Als **Erstaufführung** am **1., 3. und 4.8.**, jeweils **20:15 Uhr**.

Außerdem am **2.8.**, **20:15 Uhr** in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln**.

## Jude Law packt die Gier: The Nest – Alles zu haben ist nie genug

Dieser Umzug wird der letzte sein. So spricht der smarte Businessmann Rory (Jude Law) zu seiner Frau Allison (Carrie Coon). Er hat ihr aber auch gesagt, dass mit den Finanzen alles in Ordnung sei. Wer genau hinschaut undinhört, weiß: Dieses klare Ja ist ein schlankes Nein. In den 1980er Jahren will der ehrgeizige Geldmensch Rory raus aus einer New Yorker Vorstadt und zurück nach England. Gemeinsam mit seinen beiden Kindern und der eleganten Allison residiert er in einem alten Herrenhaus in Surrey. Allison darf sich sogar mit dem

Hengst Richmond eine Zucht aufbauen. Die Kinder Sam und Ben werden an einer teuren Privatschule unterrichtet. Alles da. Nur eben das Glück will sich nicht einstellen.

Regisseur Sean Durkins Seelenthriller **THE NEST – ALLES ZU HABEN IST NIE GENUG** spielt mit den filmischen Mustern, wie man sie aus Gruselfilmen kennt. Und in der Tat: Der Herr im Haus ist besessen von Dämonen der weltlichen Art. Die Gier nach Erfolg und Reichtum, nach Partys im Smoking und dem Glanz des schönen Scheins verursacht

Gänsehaut. Durkin nutzt die Weite der Räume und Flure, meidet Nahaufnahmen und verfolgt einen Menschen, der zur Jagd nach dem Glück verflucht scheint. Jude Law und Carrie Coon zerren mit Hingabe an den Nerven. Sie spielen die geschliffenen Dialoge gekonnt aus.

Als **Erstaufführung** vom **2. bis 4.8.**, jeweils **21 Uhr**. Außerdem am **1.8.**, **21 Uhr** in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln**.



## Nachts allein im Louvre: Leonardo da Vinci (0mu)

Die Mona Lisa ist die am meisten bestaunte Frau der Welt. Ob Araber, Inder oder Chinesen – wer im Louvre war, ist bei ihr gewesen. Leonardo da Vincis *La Gioconda* entstand kurz nach 1600. Im Louvre hängt das Bild seit 1797. Der Kunstfilmer Pierre-Hubert Martin zeigt es im Rah-

men einer Privatführung. Seine Doku **EINE NACHT IM LOUVRE: LEONARDO DA VINCI** präsentiert noch einmal die Werkschau des Louvre aus dem Jahr 2019. Zum 500. Todestag des Renaissance-Künstlers (geboren 1492) waren 160 Ausstellungsstücke, darunter elf Gemälde und 70 Zeichnungen zu sehen. Der Film

von Pierre-Hubert Martin konserviert diesen exklusiven Einblick in die Ausstellung in Stil und Meisterschaft des Künstlers Leonardo da Vinci. Die „Mona Lisa“ erscheint im besten Licht ebenso wie die „Madonna mit Nelke“ und die „Felsengrottenmadonna“. Als **Erstaufführung am 3.8., 18 Uhr.**

## Das Konzert der Stars: Jazz an einem Sommerabend

Und hier die Set-Liste, nur in Auswahl: Thelonius Monk, Louis Armstrong, Mahalia Jackson, Anita O'Day. Sie alle sangen und spielten **JAZZ AN EINEM SOMMERABEND** oder an einem Sommertag, wenn man dem amerikanischen Titel glaubt, beim Newport Jazz Festival in Rhode Island. 1958 traten die Topstars open air im Hafen auf. Zeitgleich lief die Regatta um den America's Cup. Der

renommierte Fotograf Bert Stern filmte zusammen mit Aram Avakin das Konzert und schuf – wie es gern gesagt wird – den besten Jazz-Film aller Zeiten. Auf der Kommentarspur finden sich im Wesentlichen die Ansagen des Moderators Willis Convers. Es geht um die Musik, die Menschen auf den Dächern tanzen lässt und der Zuschauer aufmerksam auf ihren Holzstühlen lauschen. Die Backstage-Momente tragen zum Sommergefühl

bei. Das Konzert kommt jetzt in 4k-Auflösung zur Wiederaufführung. Zum Titel: Deutsche und Amerikaner haben Recht. Das Konzert begann an einem Sommertag, als Mahalia Jackson das Vaterunser sang, war es weit nach Mitternacht. Ihr Finale führt selbst Atheisten zum Glauben (zumindest an die Macht der Musik). Als **Erstaufführung am 5.8. und 10.8., 18 Uhr**

## Kästner fürs Kino: Fabian oder Der Gang vor die Hunde

Unsere Zeit ist mit den Engeln böse“, sagt die schöne Frau, die eine Art Schirmmütze trägt auf einer nächtlichen Straße. Wer wie Erich Kästner Bücher von Schopenhauer gelesen hat, kommt leicht zu der Einsicht: Keine Zeit meinte es gut mit den Engeln. So also steigt die Kamera hinauf: Von einem U-Bahnsteig der heutigen Hauptstadt auf die Trottoirs einer Metropole, die sich im Jahr 1931 braun zu färben beginnt. Im „Zug der Zeit“ unterwegs von Station zu Station ohne Ziel sitzt Dr. Jakob Fabian (Tom Schilling). Er textet Werbeslogans und wäre gern Autor. Mit seinem Freund Labude (Albrecht Schuch) durchmisst der Moralist das Sodom und Gomorra des Berliner Nachtlebens, begegnet Kommu-

nisten und Faschisten, Bardamen und Lebemännern und dann eben auch Cornelia (Saskia Rosendahl). Er verliebt sich in die Frau, die vielleicht Anwältin oder Schauspielerin werden will. Für die Karriere weiß sie sich zu präsentieren. Dr. Fabian wird derweil gekündigt. Vor ein paar Tagen hätte ihm das nichts ausgemacht. Dominik Graf verfilmte kongenial Erich Kästners von den Nazis verfeuerten Roman **FABIAN**. Fast drei Stunden nimmt sich der Regisseur mit einem Menschen aus einem Abteil, um auf die vergangene Zeit zu schauen. Tom Schilling spielt den Moralisten mit einem Ausdruck, als säße er verloren im falschen Zug. Die Originalfassung des Romans erschien erst 2013

und dann auch unter dem Originaltitel **DER GANG VOR DIE HUNDE**. Kästners Verleger hatte Konzessionen an die Zensoren gemacht. Grafs Literaturverfilmung orientiert sich an der unzensurierten Vorlage. Wie in der Eingangsszene verbindet der Regisseur auch stilistisch die Zeitläufe. Das 4:3-Format erinnert daran, wie in den 1930er Jahren Filme gezeigt wurden. Die Handkamera ist von heute. Die eingewobenen Schwarz-Weiß-Szenen dokumentieren, was war. Die Einträge ins Sudelbuch philosophieren über das, was ist. Als **Erstaufführung vom 5. bis 18.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programm-schemata im Innenteil



## Bill Nighy zieht aus: Wer wir sind und wer wir waren



Nach fast 29 Ehejahren endet die Partnerschaft von Grace (Annette Bening) und Edward (Bill Nighy). Nicht dass sie an der weißen Steilküste Südeinglands schmetternd zerschellte. Sie geht einfach unter, wie eine Kiste, in die langsam das brackische Hafengewässer eindringt. In Seaford im malerischen East-Sussex lebt das Paar in einem beschaulichen Häuschen. Sie liebt Literatur. Er wartet auf die nahe Pensionierung. Der erwachsene Sohn Jamie (Josh O'Connor) kommt nach Hause. Edward hat ihn eingeladen, um ihn auf die bevorstehende Trennung vorzubereiten. Denn der stil-

le, stoische Mann hat sich verliebt. Dann geht Grace zur Kirche und erfährt später, dass ihre Ehe vorbei ist. Dabei waren sie doch glücklich, denkt Grace. Waren wir nie, weiß Edward.

Regisseur William Nicholson hat das Drehbuch zu **GLADIATOR** geschrieben. Der Autor kann auch weit weniger martialisch. Sein keineswegs unfrohliches Melodram **WER WIR SIND UND WER WIR WAREN** (HOPE GAP) arbeitet sein Theaterstück und die eigene Familiengeschichte fürs Kino auf. Der Kunstgriff dabei: So wie der Sohn Jamie sitzt auch der Zuschauer lange zwischen den Stühlen. Es lässt

sich schwer Partei ergreifen. Es geht weniger um Schuld und Unschuld, vielmehr um Glück und Unglück. Nicholson hat dafür treffende Dialog-Momente geschliffen. Bill Nighy und Annette Bening bringen sie präzise auf den Punkt. Eingewoben sind Gedichtzitate, die spiegeln, was vor allem Grace fühlt.

Als **Erstaufführung** vom **5.** bis **11.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Außerdem am **9.8.** um **21 Uhr** in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.**



**2021**

# WIE LEBST DU?

WIE SIEHST DU DEINE STADT, DEINE FREUNDE, DEIN LEBEN? ERZÄHL ES WIE IM KINO!

In den Herbstferien – vom 11.10. bis 22.10.21 – können Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren einen kostenfreien Workshop besuchen und dort lernen, Filmisch von ihrem Leben zu erzählen. In kleinen Gruppen werden die eigenen Ideen der Jugendlichen umgesetzt. Die Filme werden mit Handy gefilmt und selbst am Computer geschrieben. Die Technik wird geübt. Wie man seine Ideen umsetzt und was man beim Dreh beachten muss? Bei diesen Fragen helfen Profis, die den Workshop leiten.

Der Workshop findet in der „Filmwerkstatt“ des Filmforums (Zuhburg-Mitte) – Goldstraße 10a in 47051 Duisburg – statt und dauert von Montag bis Freitag, täglich von 10 bis 16 Uhr. Als gemeinsame Abschlussveranstaltung werden die Filme am 30.10.21 um 12:30 Uhr als Malheur-Vorstellung im Theaterhaus am Durlack mit Freunden und den Familienangehörigen der Teilnehmer im Kinosaal präsentiert. Unter <https://filmforum.de/veranstaltungen> kann man sich ab sofort bis zum 06. September anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Rückfragen beantwortet: Simone Schneider, Filmforum Duisburg, 0203 285 4741 oder [schneider@filmforum.de](mailto:schneider@filmforum.de)

Ein gemeinsames Projekt des Jugendamts der Stadt Duisburg und des Filmforums Duisburg. Mit Unterstützung der Filmfest der Jugend NRW e.V.

## Wurzeln schlagen in Arkansas: Minari



**I**m Jahr 1983 sehen Autos noch seltsam kantig aus und der amerikanische Traum ist etwas, für das es sich morgens aufzuwachen lohnt. In der Kirche werden Neuankömmlinge freundlich begrüßt und Nachbarn sorgen sich wirklich um einen. Sogar, wenn sie wie Jacob (Steven Yuen) und Monica Yi (Yeri Han) mit ihrer Tochter Anne (Noel Cho) und ihrem Sohn David (Alan S. Kim) aus Südkorea nach Arkansas kommen und in einem in die Jahre gekommenen Wohntrailer mitten im Nirgendwo ihr Heim finden und Heimat suchen. Papa wird aus dem Gelände drumherum einen blühenden Garten machen, ver-

spricht Jacob und der amerikanische Traum beseelt sein Gesicht mit einem Lächeln. Seine Frau Monica hat Zweifel und man sieht sie ihr an. Und sie hat weitere Sorgen: Ihr David ist bedroht. Ein Loch in seinem Herzen zwingt ihn, alles mit Bedacht zu tun. Doch kleine Jungs haben keine Zeit für Vorsicht. Großmutter Soonja (Youn Yuh-jung), die aus Korea nachreist, hilft im Haushalt, bis sie selbst auf Hilfe angewiesen ist.

Der Koreaner Lee Isaac Chung hat ein Stück seines Lebens verfilmt, und das auf eine Weise, dass sich viele Menschen darin wiederfinden können. Die Bilder, die

Gesten, der Wechsel der Szenen sprechen die Welt-sprache. Sein leises Familiendrama **MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN** gewann den Hauptpreis und den Publikumspreis beim Sundance-Festival. Den Golden Globe als besten ausländischen Film gewann die warmherzig erzählte Geschichte, deren Titel sich auf eine Art Blattpetersilie bezieht, ebenfalls. Als **Erstaufführung** vom **5.** bis **11.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programm-schema im Innenteil. Außerdem am **8.8., 20:45 Uhr** in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.**

## Vom anderen Ende der Welt: Himmel über dem Camino (oMu)

**A**ls noch jeder gehen durfte, wohin sie oder er wollte, flogen sechs Neuseeländerinnen und Neuseeländer nach Spanien. Nun, eigentlich flogen sie zunächst nach Frankreich. Um von dort aus

zu gehen, wohin sie wollten: nach Santiago de Compostela auf der vermutlich inzwischen beliebtesten Wanderoute für Sinnsucher. Noel Smyth und Fergus Grady begleiten die Gruppe der zwischen 50-

und 70-Jährigen auf dem Jakobsweg als stille und zugleich sehr genau hinschauende Beobachter. Die Gründe für die Pilgerreise auf dem Camino sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst: Julius Mann ist verstorben, kurz danach auch ihr Sohn. Sie teilt ein Schicksal mit Mark, der den Verlust der Tochter im Gepäck hat. Terry begleitet ihn dabei. Claude ist eher für sich unterwegs. Cheryl sucht die Herausforderung. Sue will sich von einer Krankheit nicht bezwingen lassen. Die Doku **HIMMEL ÜBER DEM CAMINO** zeigt eben jenen oft bedeckt, Regen sprühend. So wie über den Seelen dunkle Wolken liegen. Was ermutigt: Sie gehen weiter. Trotz Schmerzen, trotz Regen (und trotz Wanzen in den Betten). Wolkenschubsen verlangt Ausdauer. Die sechs Pilger aus Neuseeland bringen sie mit. Schritt für Schritt kommt man ihnen beim Zuschauen näher, macht sich selbst auf den Weg, erfühlt, was der Untertitel sagt: **DER JAKOBSWEG IST LEBEN.**



Als **Erstaufführung** vom **6.8.** bis **11.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programm-schema im Innenteil

## Mit besten Gefühlen aus Wales: Dream Horse

**D**em kleinen Ort in Wales geht es wie der Supermarktkassiererin Jan (Toni Collette). Beide sind ziemlich weit unten. Vom Leben und von der Zeit geschafft. Der Alltag trägt grau, und das immerhin mit Stolz. Denn Jan kommt beim Bier im Pub auf eine Schnapsidee: Wie wäre es, wenn wir ein Rennpferd züchten, ein richtiges Vollblut, das auch Rennen gewinnen kann? Ihren Mann Brian (Owen Teale) weckt sie so aus der Lethargie. Der Buchhalter Howard (Damian Lewis), ohnehin ein eher verkannter Abenteurer, will auch mitmachen. Sie teilen sich die Kosten und später dann auch die Gewinne. Was so klein anfängt wie das Pferdeembryo im Ultraschall wird zu einer großen Hoffnung für den ganzen Ort. Die Dorfgemeinschaft steigt ein und will den Sieger sehen. Der Name des Pferdes ist Programm „Dream Alliance“. Nach den ersten zaghaften Gehversuchen ist das Vollblut bereit für die Rennbahn und für den Start bei den „Welsh Nationals“.

Euros Lyns britischer Feel-Good-Film **DREAM HORSE** erklärt das walisische Wort „Hwyl“. Es übersetzt sich mit Gefühl von Motivation und Energie. Diese Kraft



treibt die Story an. Die Bilder vom Dorf kontrastieren sehenswert mit dem Glamour der Rennbahn. Adel trifft ehrliche Arbeiter. Die Australierin (immerhin aus New South Wales) Toni Colette (KNIVES OUT) schenkt mit ihrer herben Entschlossenheit dem Film das notwendige Maß an Seele. Damian Lewis hält dieser Tönung seine jugenhafte Attitüde entgegen. Sie steht ihm sogar dann, wenn er einen Buchhalter spielt.

DREAM HORSE macht auf bodenständige Weise Freude. Dazu gehört eben auch, dass die Handlung unglaublich, aber wahr ist.

Als **Erstaufführung** vom **12.** bis **25.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programm-schema im Innenteil. Außerdem am **22.8., 21 Uhr** in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.**

## Viggo Mortensen pflegt seinen fiesen Vater: Falling

**G**ute 80 Jahre alt ist Willis Petersen (Lance Henriksen) inzwischen. In der ganzen Zeit hat er zwei Sätze nie gesagt: „Es tut mir leid“ und „Ich liebe dich“. Jedenfalls nicht zu seinem Sohn John (Viggo Mortensen) und seiner Tochter Sarah (Laura Linney). Willis' Kopf will nicht mehr mitmachen. Für ein Leben auf der Farm irgendwo im mittleren Westen reichen weder Kraft noch Verstand. John holt ihn zu sich nach Los Angeles, ins Land der „Schwanzlutscher“, wie Willis keift. Um eine Beleidigung ist der hagere Mann mit den grauen Haaren und einem gus-

seisernen Gesicht nie verlegen. Er zieht zu seinem Sohn, der mit seinem Mann Eric (Terry Chen) und der gemeinsamen Tochter Monica (Gabby Velis) lebt. Rückblenden erzählen von dem gestörten Verhältnis zwischen Vater und Sohn, von der Verzweiflung der Mutter, von Tagen, die nie wirklich gut waren. Und trotzdem bricht John nicht mit dem Mann, der ihn nur einmal lobte: damals als John eine Ente schoss. Viggo Mortensen hat sein Regiedebüt **FALLING** seinem Vater gewidmet. Es lohnt nicht über das Verhältnis zu spekulieren. Was sicher ist, das Familiendrama

bedeutete für den HERR-DER-RINGE-Waldläufer mehr als eine Gelegenheit, die Kameraseite zu wechseln. Mortensen schrieb auch das Drehbuch und besetzte sich selbst mit der Hauptrolle. Lance Henriksen verleiht der Figur einen Charakter, an dem man sich abarbeiten kann.

Als **Erstaufführung** vom **12.8.** bis **18.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **15.8., 21 Uhr** in der **englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.**




**filmforum**

www.filmforum.de



Programmänderungen möglich!

	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.00 / 20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
<b>So., 1.8.</b>	<b>GAZA MON AMOUR</b> FR/DE/PS 2020, 88 Min., FSK 12 Regie: Arab Nasser, Tarzan Nasser Darsteller: Salim Daw, Hiam Abbass, Maisa Abd Elhadi u.a.	<b>DER RAUSCH</b> DK 2020, 117 Min., FSK 12 Regie: Thomas Vinterberg Darsteller: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Magnus Millang u.a.	<b>20.15 Uhr</b> <b>DER MAURETANIER</b> USA 2021, 130 Min., FSK 12 Regie: Kevin Macdonald Darsteller: Tahar Rahim, Jodie Foster, Shailene Woodley u.a.	<b>21.00 Uhr</b> <i>Watch it in English!</i> <b>THE NEST (OmU)</b> GB 2020, 107 Min., FSK 12 Regie: Sean Durkin Darsteller: Jude Law, Carrie Coon, Charlie Shotwell u.a.
<b>Mo., 2.8. Kinotag</b>	<b>GAZA MON AMOUR</b>	<b>DER RAUSCH</b>	<b>20.15 Uhr</b> <i>Watch it in English!</i> <b>THE MAURETANIAN (OmU)</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>THE NEST – ALLES ZU HABEN IST NIE GENUG</b>
<b>Di., 3.8.</b>	<b>EINE NACHT IM LOUVRE: LEONARDO DA VINCI (franz. OmU)</b> FR 2020, 95 Min., FSK 0 Regie: Pierre-Hubert Martin	<b>DER RAUSCH</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>DER MAURETANIER</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>THE NEST – ALLES ZU HABEN IST NIE GENUG</b>
<b>Mi., 4.8.</b>	<b>GAZA MON AMOUR</b>	<b>DER RAUSCH</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>DER MAURETANIER</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>THE NEST – ALLES ZU HABEN IST NIE GENUG</b>
<b>Do., 5.8.</b>	<b>JAZZ AN EINEM SOMMERABEND</b> USA 1959, 85 Min., FSK 0 Regie: Bert Stern	<b>WER WIR SIND UND WER WIR WAREN</b> GB 2019, 101 Min., FSK 6 Regie: William Nicholson Darsteller: Annette Bening, Bill Nighy, Josh O'Connor u.a.	<b>20.00 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b> DE 2021, 178 Min., FSK 12 Regie: Dominik Graf Darsteller: Tom Schilling, Albrecht Schuch, Saskia Rosendahl u.a.	<b>20.45 Uhr</b> <b>MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN</b> USA 2020, 116 Min., FSK 6 Regie: Lee Isaac Chung Darsteller: Steven Yeun, Yr-Ri Han, Alan S. Kim u.a.
<b>Fr., 6.8.</b>	<b>HIMMEL ÜBER DEM CAMINO – DER JAKOBSWEG IST LEBEN! (OmU)</b> NZ 2019, 81 Min., FSK 0 Regie: Fergus Grady, Noel Smyth	<b>WER WIR SIND UND WER WIR WAREN</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>20.45 Uhr</b> <b>MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN</b>
<b>Sa., 7.8.</b>	<b>HIMMEL ÜBER DEM CAMINO – DER JAKOBSWEG IST LEBEN! (OmU)</b>	<b>WER WIR SIND UND WER WIR WAREN</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>20.45 Uhr</b> <b>MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN</b>
<b>So., 8.8.</b>	<b>HIMMEL ÜBER DEM CAMINO – DER JAKOBSWEG IST LEBEN! (OmU)</b>	<b>WER WIR SIND UND WER WIR WAREN</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>20.45 Uhr</b> <i>Watch it in English!</i> <b>MINARI (OmU)</b>
<b>Mo., 9.8. Kinotag</b>	<b>HIMMEL ÜBER DEM CAMINO – DER JAKOBSWEG IST LEBEN! (OmU)</b>	<b>MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>21.00 Uhr</b> <i>Watch it in English!</i> <b>HOPE GAP - WER WIR SIND UND WER WIR WAREN (OmU)</b>
<b>Di., 10.8.</b>	<b>JAZZ AN EINEM SOMMERABEND</b>	<b>MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>WER WIR SIND UND WER WIR WAREN</b>
<b>Mi., 11.8.</b>	<b>HIMMEL ÜBER DEM CAMINO – DER JAKOBSWEG IST LEBEN! (OmU)</b>	<b>MINARI – WO WIR WURZELN SCHLAGEN</b>	<b>20.00 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>WER WIR SIND UND WER WIR WAREN</b>
<b>Do., 12.8.</b>	<i>Das Filmmuseum</i> <b>AUSSER ATEM</b> FR 1959, 87 Min., FSK 16 Regie: Jean-Luc Godard Darsteller: Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo, Daniel Boulanger u.a.	<b>DREAM HORSE</b> GB 2020, 114 Min., FSK 6 Regie: Euros Lyn Darsteller: Toni Collette, Damian Lewis, Owen Teale u.a.	<b>20.00 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>FALLING</b> DK/GB/CDN 2020, 113 Min., FSK 12 Regie: Viggo Mortensen Darsteller: Viggo Mortensen, Lance Henriksen, Terry Chen u.a.
<b>Fr., 13.8.</b>	<b>DIE ADERN DER WELT</b> DE/MNG 2020, 96 Min. FSK 0 Regie: Byambasuren Davaa Darsteller: Bat-Ireedui Batmunkh, Tumen, Yalalt Namsrai u.a.	<b>DREAM HORSE</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>FALLING</b>
<b>Sa., 14.8.</b>	<b>DIE ADERN DER WELT</b>	<b>DREAM HORSE</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>FALLING</b>
<b>So., 15.8.</b>	<b>DIE ADERN DER WELT</b>	<b>DREAM HORSE</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>21.00 Uhr</b> <i>Watch it in English!</i> <b>FALLING (OmU)</b>
<b>Mo., 16.8. Kinotag</b>	<b>DIE ADERN DER WELT</b>	<b>FALLING</b>	<b>20.30 Uhr</b> <i>Queerfilmnacht</i> <b>SEQUIN IN A BLUE ROOM (OmU)</b> AUS 2019, 80 Min., FSK 16 Regie: Samuel Van Grinsven Darsteller: Conor Leach, Simon Croker, Jeremy Lindsay Taylor u.a.	<b>21.00 Uhr</b> <b>DREAM HORSE</b>
<b>Di., 17.8.</b>	<b>ALLES IST EINS. AUSSER DER 0.</b> DE 2020, 96 Min., FSK 6 Regie: Klaus Maerk, Tanja Schwerdtorf	<b>FALLING</b>	<b>20.15 Uhr</b> <b>FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE</b>	<b>21.00 Uhr</b> <b>DREAM HORSE</b>

# Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 48051 Duisburg-Stadtmitte  
Eintrittspreise: 8,90 EUR/8,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)  
Mo. Kinotag: 8 EUR

## AUGUST 2021

Programm-  
information  
(02 03) 39 28 125

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
<b>Mi., 18.8.</b>	DIE ADERN DER WELT	FALLING	<b>20.15 Uhr</b> FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE	<b>21.00 Uhr</b> DREAM HORSE
<b>Do., 19.8.</b>	ALLES IST EINS. AUSSER DER 0.	NAHSCHUSS DE 2021, 116 Min., FSK 12 Regie: Franziska Stünkel Darsteller: Lars Eidinger, Devid Striesow, Luise Heyer u.a.	<b>20.15 Uhr</b> <i>Das Filmmuseum</i> LA DOLCE VITA - DAS SÜSSE LEBEN IT/FR 1959, 175 Min., FSK 12 Regie: Federico Fellini Darsteller: Marcello Mastroianni, Anita Ekberg, Anouk Aimée u.a.	<b>21.00 Uhr</b> DREAM HORSE
<b>Fr., 20.8.</b>	VOR MIR DER SÜDEN DE 2020, 117 Min., FSK 0 Regie: Pepe Danquart	NAHSCHUSS	<b>20.30 Uhr</b> SHANE (OmU) GB 2020, 130 Min., FSK 12 Regie: Julien Temple	<b>21.00 Uhr</b> DREAM HORSE
<b>Sa., 21.8.</b>	VERPLANT – WIE ZWEI TYPEN VERSUCHEN, MIT DEM RAD NACH VIETNAM ZU FAHREN DE 2020, 112 Min., FSK 0 Regie: Waldemar Schleicher	NAHSCHUSS	<b>20.30 Uhr</b> SHANE (OmU)	<b>21.00 Uhr</b> DREAM HORSE
<b>So., 22.8.</b>	VOR MIR DER SÜDEN	NAHSCHUSS	<b>20.30 Uhr</b> SHANE (OmU)	<b>21.00 Uhr</b> <i>Watch it in English!</i> DREAM HORSE (OmU)
<b>Mo., 23.8.</b> <i>Kinotag</i>	<i>Le cinema en français</i> AZNAVOUR BY CHARLES – LE REGARD DE CHARLES (OmU) FR 2020, 75 Min., FSK 0 Regie: Marc Di Domenico Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	DREAM HORSE	<b>20.30 Uhr</b> SHANE (OmU)	<b>21.00 Uhr</b> NAHSCHUSS
<b>Di., 24.8.</b>	VERPLANT – WIE ZWEI TYPEN VERSUCHEN, MIT DEM RAD NACH VIETNAM ZU FAHREN	DREAM HORSE	<b>20.30 Uhr</b> VOR MIR DER SÜDEN	<b>21.00 Uhr</b> NAHSCHUSS
<b>Mi., 25.8.</b>	VOR MIR DER SÜDEN	DREAM HORSE	<b>20.30 Uhr</b> <i>Le cinema en français</i> AZNAVOUR BY CHARLES – LE REGARD DE CHARLES (OmU)	<b>21.00 Uhr</b> NAHSCHUSS
<b>Do., 26.8.</b>	NAHSCHUSS	THE FATHER GB/FR 2020, 98 Min., FSK 6 Regie: Florian Zeller Darsteller: Anthony Hopkins, Olivia Colman, Mark Gatiss u.a.	<b>20.30 Uhr</b> <i>Filmgespräch mit Gästen</i> NOW DE 2020, 79 Min., FSK 6 Regie: Jim Rakete	<b>20.45 Uhr</b> DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN GR/DE 2020, 101 Min., FSK 0 Regie: Sonia Liza Kentermann Darsteller: Dimitris Imellos, Tamila Koulieva- Karantinaki, Thanasis Papageorgiou u.a.
<b>Fr., 27.8.</b>	NAHSCHUSS	THE FATHER	<b>20.30 Uhr</b> VERPLANT – WIE ZWEI TYPEN VERSUCHEN, MIT DEM RAD NACH VIETNAM ZU FAHREN	<b>20.45 Uhr</b> DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN
<b>Sa., 28.8.</b>	NAHSCHUSS	THE FATHER	<b>20.30 Uhr</b> VERPLANT – WIE ZWEI TYPEN VERSUCHEN, MIT DEM RAD NACH VIETNAM ZU FAHREN	<b>20.45 Uhr</b> DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN
<b>So., 29.8.</b>	THE FATHER	- KEINE VORSTELLUNG -	<b>20.15 Uhr</b> DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN	- KEINE VORSTELLUNG -

Ab dem 30.8. planen wir eine zweiwöchige Renovierung des großen Saals und des Treppenhauses. Wir freuen uns, wenn Sie auch danach wieder unsere Gäste sind.



Tickets unter [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de)

# Veranstaltungen im August 2021

VHS der Stadt Duisburg  
Steinsche Gasse 26  
47049 Duisburg  
Tel. 0203-283 2616

[www.vhs-duisburg.de](http://www.vhs-duisburg.de)

Weitere Veranstaltungs-  
Informationen finden Sie online  
im aktuellen VHS-Programm.

Bitte informieren Sie sich  
auf unsere Webseite über  
die aktuell erforderlichen  
Corona-Schutzmaßnahmen.



## Exkursionen

### Ein kleines Gartenparadies mitten in Duisburg –

Leitung: Herbert Ackermann /  
Dr. Claudia Kleinert  
Termin1:

**Von Früchten, Pflanzen und Bienen**  
Sa, 14.08.2021, 15:00 - 18:00 Uhr

Termin 2:

**Einblicke in das Leben der Bienen**  
Sa, 21.08.2021, 15:00 - 18:00 Uhr

je 10 €, Anmeldung erforderlich  
**Treffpunkt:** Eingang des Schreber-  
gartens Aakerfährstraße, Aakerfähr-  
straße 126, Duissern, der Eingang  
zum Schrebergarten ist neben der  
GGG Astrid-Lindgren-Schule

### Radtour durch den Duisburger Süden

In Kooperation mit dem  
ADFC Duisburg

Leitung: Klaus Haunschild  
Sa, 21.08.2021, 11:00 - 15:30 Uhr

10 €, Anmeldung erforderlich  
**Treffpunkt:** Eissporthalle Duisburg  
(Vorplatz, Margaretenstraße 17-19),  
Neudorf-Süd

*Radtour durch den  
Duisburger Süden*



*Outdoor-Workshop im Landschaftspark  
Duisburg-Nord – © Andrea Fauré*

## Fotografie

### Digitale Fotografie von der Aufnahme bis zur Präsentation – Bildungsurlaub

Leitung: Thomas Bocian  
Mo-Do, 09.-12.08.2021,  
jeweils 09:00 - 16:00 Uhr  
220 € (ermäßigbar),  
Anmeldung erforderlich  
VHS im Stadtfenster,  
Steinsche Gasse 26, Stadtmitte

### Outdoor-Workshop im Land- schaftspark Duisburg-Nord

Leitung: Andrea Fauré  
Sa, 07.08.2021, 10:00 - 14:00 Uhr  
So, 08.08.2021, 13:00 - 17:00 Uhr  
49 € (ermäßigbar),  
Anmeldung erforderlich  
Landschaftspark Nord – Hauptein-  
gang, Emscherstr. 71, Hamborn



*Digitale Fotografie von der  
Aufnahme bis zur Präsentation –  
Thomas Bocian*

## Berufliche Bildung

### Vorbereitung auf die Ausbilder- eignungsprüfung (AEVO) – Bildungsurlaub

Leitung: N.N.  
Mo-Sa, 09.-14.08.21,  
je 09:00 - 17:00 Uhr  
525 €, Anmeldung erforderlich  
VHS im Stadtfenster, Steinsche  
Gasse 26, Stadtmitte

### Infoveranstaltung zur Fortbildung „Geprüfte Aus- und Weiterbildungs- pädagogen IHK“

Leitung: Ralf Zimmerbeutel  
Mi, 25.08.2021, 18:00 - 19:30 Uhr  
Entgeltfrei, Anmeldung erforderlich  
VHS im Stadtfenster, Steinsche  
Gasse 26, Stadtmitte

## Digitale Welt

### Stand.Punkt! Souverän kommunizieren in Video- konferenzen mit ZOOM & Co

Leitung: Dr. Michael Gille  
Mo 1x, Mi 1x, Fr 1x, 23.-27.08.2021,  
je 17:00 - 20:15 Uhr  
60 €, Anmeldung erforderlich  
ONLINE-Veranstaltung



## Sonstiges

### Der Hundeführerschein

Nun ist er da – nun ist er Pflicht!  
Leitung: Daniel Patiño  
Mi, 04.08.2021, 16:30 - 18:00 Uhr  
Mi, 11.08.2021, 16:30 - 18:00 Uhr  
VHS im Stadtfenster,  
Steinsche Gasse 26, Stadtmitte  
25 € (ermäßigbar), Anmeldung  
erforderlich

Weitere Kurse und Seminare  
finden Sie auf unserer Internetseite  
[www.vhs-duisburg.de](http://www.vhs-duisburg.de) unter dem  
Stichwort „Unser Sommer“.



## VHS-Programm Herbst 2021

Das VHS-Programm  
Herbst 2021 ist online  
gestellt. Das gedruckte  
Programm liegt ab dem  
2.08.2021 gratis an vielen  
Orten in der Stadt aus.

## Mongolia's Got Talent: Die Adern der Welt



**W**as Kinder so tun, in der Wüste Gobi oder sonst wo? Youtube schauen sie. Wovon Kinder so träumen, in der Mongolei oder anderswo? Ein Star wollen sie sein. Der junge Amra (Bat-Ireedui Batmunkh) will in der Show *Mongolia's Got Talent* mit einem Lied der Nomaden auftreten. Mit seinem Vater Erdene (Yalalt Namsrai), seiner Mutter Zaya (Enerel Tumen) und seiner Schwester Altaa (Algirchamin Baatarsuren) lebt Amra in der Weite der Steppe. Eine Bergwerksgesellschaft will der Steppe das Gold entreißen. Amras Vater wehrt sich

dagegen. Als er bei einem Unfall ums Leben kommt, setzt der Junge den Kampf fort und sein Traum vom Auftritt auf der Showbühne wird zum Hoffnungszeichen.

Regisseurin und Drehbuchautorin Byambasuren Davaa (DIE GESCHICHTE DES WEINENDEN KAMELS) findet an einem der Sehnsuchtsorte des Kinos ihre Geschichte und jene, die von **DEN ADERN DER WELT** auf ihre Weise erzählen. Die Mongolei steht für Weite, für Ursprünglichkeit und dafür, dass dieses Refugium bedroht ist. So wie die offenbar in jedes

Land verkaufte Talentshow ein Symbol für die Globalisierung der Unterhaltungskultur ist, so ist die Ausbeutung der Goldvorkommen mehr als nur eine Metapher für die tiefschürfenden Veränderungen (nicht nur) in der Mongolei. Da mag es ein Hoffnungs-schimmer sein, dass der Wille eines jungen Menschen und die Kraft eines sehr alten Liedes nicht zu unterschätzen sind.

Als **Erstaufführung** vom **13.8.** bis **18.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programm-schema im Innenteil

## Der erste Hacker: Alles ist Eins. Außer der 0.

**I**n der Nacht vom 16. auf den 17. November 1984 erleichterten Wau Holland und Steffen Wernéry die Hamburger Sparkasse innerhalb von 13 Stunden um schlanke 134.694,70 Mark. Die beiden Männer mussten dafür durchaus einen Finger krumm machen. Sie bedienten damit eine Tastatur. Holland und Wernéry unternahmen ihren „Bankraub“ online über das BTX-System vor Publikum. Sie hatten Journalisten dazu eingeladen. Ihr Ansinnen: Die zwei Hacker wollten zeigen, wie verwundbar das Datennetz ist. Der Chaos Computer Club machte Schlagzeilen. Der 1951 in Kassel geborene Wau Holland war einer der Mitbegründer des Chaos Computer Clubs und Mitherausgeber der Hacker-Zeitschrift „Die Datenschleuder“. Als es noch kein Internet gab – das kam erst so zehn Jahre später – hatte Wau Holland bereits verstanden: Daten und ihr Schutz werden eine der Herausforderungen für die Zukunft sein. Die Cyber-Doku **ALLES IST EINS. AUSSER DER 0.** (ein Zitat von Wau Holland) von Klaus Maeck und Tanja Schwerdtorf porträtiert einen Visionär. Das hat auch

Zeitkolorit: Das Pfeifen eines Modems ist zu hören, viel mehr aber deutet auf eine noch nicht so globalisierte Welt hin: Die Nerds bezeichnen sich als Hacker mit hartem A und nicht als „Häcker“. Der Film streift ebenfalls die Vermutungen um den Tod des Computerspezialisten Tron im Jahr 1998. Der CCC hat

1984 der HaSpa das Geld zurücküberwiesen. Der Lerneffekt ist umschrieben: Hacking bringt kriminellen Elementen inzwischen mehr Geld ein als Drogenhandel.

Als **Erstaufführung** am **17.8.** und **19.8.**, jeweils **18 Uhr.**



## Das letzte Todesurteil: Nahschuss



**D**er promovierte Ökonom Franz Walter (Lars Eidinger) macht in der DDR Karriere. Seine Professorin bietet ihm ihre Nachfolge an. Vorher allerdings soll Walter für den Auslandsgeheimdienst tätig werden. Er soll ein Auge auf den Fußballspieler Horst Langfeldt vom HSV werfen. Der Job bietet durchaus Vorzüge, die er mit seiner Braut Corina (Luise Heyer) liebend gerne teilt. Sein Vorgesetzter Dirk (Devid Striesow) weiß, wie man einen Mitarbeiter führt. Fast könnte man glauben, sie wären Freunde. Aber nur fast. Denn Walter bekommt Skrupel. Da hört dann für den Geheimdienst jede

Freundschaft auf. Der Agent – inzwischen wider Willen – denkt daran, sich in den Westen abzusetzen. Die Regisseurin Franziska Stünkel, die auch das preisgekrönte Drehbuch schrieb, arbeitet ein bislang wenig bekanntes Stück Zeitgeschichte auf. Ihr gradliniger Politthriller **NAHSCHUSS** – die Bedeutung des Titels erklärt sich ganz zum Schluss – erinnert an Dr. Werner Teske. 1981 wurde der Finanzwissenschaftler hingerichtet. Es war das letzte vollstreckte Todesurteil in der DDR und zudem ein eklatanter Fall von Rechtsbeugung. Zugleich verweist das Drama motivisch auf die Flucht des HSV-Fußballers Lutz Eigen-

dorf, der 1979 die DDR verließ. Vier Jahre später kam Eigendorf bei einem Autounfall – wie man so sagt – ums Leben.

Die Dramaturgie der Ereignisse ist aus sich heraus spannend und anspannend. Lars Eidinger sind der Zweifel und die Verzweiflung ins Gesicht geschrieben. Devid Striesow ist mal jovial, mal brachial. Tonfall und Farbenwahl entsprechen dem Zeitkolorit: sozialistisch unbunt.

Als **Erstaufführung** vom **19.8.** bis **29.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programm-schemata im Innenteil

## Auf Pasolinis Reifenspuren: Vor mir der Süden

**I**n seinem Fiat Millecento erkundete der Regisseur und Schriftsteller Piere Paolo Pasolini 1959 den Saum Italiens. Sein Fahrtenbuch über den 3000-Kilometer-Giro von Ventimiglia bis Triest hat Pasolini in dem Buch „Die lange Straße aus Sand“ veröffentlicht. Es ist ein Bericht über Armut und das

schöne Leben, über Tourismus und Kapitalismus. Oscarpreisträger Pepe Danquart fiel das Buch in die Hände und prompt änderte der Dokumentarfilmer seine Reisepläne. Statt privat Italien zu erkunden, setzte er sich selbst in einen Millecento und folgte 60 Jahren nach dem von ihm verehrten Regisseur dessen

Reifenspur. Danquarts Roadmovie **VOR MIR DER SÜDEN** wurde so zu einer Hommage an Pasolini. Immer wieder zitiert er den 1971 verstorbenen Künstler oder lässt Menschen über ihn sprechen. Zugleich erkennt der inzwischen 66-jährige Danquart an: Es liegen sechs Jahrzehnte zwischen seiner Reise und der Rundfahrt Pasolinis. Die Welt hat sich seither verändert. Italien hat sich verändert. Wer das Land jetzt (genauer gesagt 2019) bereist, kann nicht am Schicksal der gestrandeten Flüchtlinge vorbeischauchen. Und das ist nur eine der Krisen und Konflikte, die Danquart mit dem geschulten Auge eines renommierten Dokumentarfilmers beobachtet. Zum Handwerk kommt die Kunst des Bilderschöpfens: der Strand vor der Industriekulisse, das Schiff, das wie ein abgenagter Fisch im Wasser hängt, der Trubel auf Venedigs Plätzen und eben immer wieder die Erinnerung an Pasolini.

Als **Erstaufführung** am **20.8.**, **22.8.** und **25.8.** um **18 Uhr.** Am **24.8.** um **20:30 Uhr.**



## Irish-Punk bis zum Abstürzen: Shane (0mu)

Shane MacGowan sagte es so: „Klar sind wir besser, wenn wir nüchtern sind. Es macht aber nicht so viel Spaß, also betrinken wir uns.“ MacGowan war der kreative Kopf der irischen Punk-Band The Pogues. Bis er 1991 aus einem Bus fiel und die Band ihn rauswarf. Der Mann mit den abstehenden Zähnen und einem unbändigen Drang von der Unterdrückung und der Freiheit Irlands zu singen, war vermutlich betrunken. Der Punk-Dokumentarist Julien Temple, der schon die Geschichte der Sex

Pistols ins Bild gesetzt hatte, fragt nach. Der Musikfilm **SHANE** ist auf seine Art ein Selbstporträt. Temple lässt Shane MacGowan seine Sicht der Dinge erzählen. Der Musiker, inzwischen über 60 und an den Rollstuhl gefesselt, spricht verzerrt und lallend. Seine Sätze müssen selbst im englischen Original untertitelt werden. Das hat wenig mit dem starken irischen Akzent zu schaffen. Vielmehr geht es darum, dass der Junge aus Tipperary bereits mit vier Jahren zum ersten Mal Alkohol getrunken hat. Später kam „Fairytale of New

York“, der Welthit der Pogues und damit die Welttournee. Verloren in der Fremde stürzte der Mann ab, der das Gesicht der angesagtesten Band in London war. Der Shane, den ich kannte, kam nicht wieder, sagt seine Schwester. Das Porträt montiert Animationen, Archivaufnahmen, frühere Interviews und Gespräche zum Beispiel Shanes Freund Johnny Depp zu einem Film über einen viel zu trinkfreudigen Iren in London. Als **Erstaufführung** vom **20.** bis **23.8.** um **20:30 Uhr.**

## Otti und Keule radeln nach Vietnam: Verplant

Tobias „Otti“ John und Matthias „Keule“ Schneemann wollen mit dem Fahrrad mal eben nach Vietnam fahren. Vor zehn Jahren sind sie mit zwei Kumpels (einer von ihnen, Waldemar Schleicher, begleitet sie auf den ersten und letzten 1000 Kilometern) bis nach Portugal geradelt. Jetzt im Jahr 2018 also geht es nach Osten. Auf der alten Seidenstraße vom Heilbad Heiligenstadt in Thüringen nach Ho-Chi-Ming-Stadt suchen sie keinerlei innere Erkenntnis. Es geht darum, „eine bekloppte Sache zu machen“. Dieses Unverbindliche

hat was. Der Titel der Reise **VERPLANT – WIE ZWEI TYPEN VERSUCHEN, MIT DEM RAD NACH VIETNAM ZU FAHREN** entspricht durchaus der selbstironischen Stimmungslage des Films. Mit Otti und Keule trinkt niemand aus dem Quell der Weisheit. Dafür gibt's Dosenbier. Was beim Zuschauen hängen bleibt: In Turkmenistan gibt es keine schwarzen Autos. Die Erklärung ist verblüffend. Durch Kirgisien im Winter radeln, ist nicht so eine gute Idee. Sie lassen den Zuschauer an dieser Einsicht teilhaben. Weil so viel lustig oder wenigstens unterhaltsam ist,

darf auch manches ernst sein: In China verstehen die Behörden so gar keinen Spaß. Immer wieder bekommen es Otti und Keule mit der Ordnungsmacht zu tun. Man verrät nicht zu viel: Der Vietnam-Versuch gelingt, nach 13.000 Kilometern gegen die Laufrichtung des Globus. Lange Bärte haben sie dann. Aber glatt rasiert waren sie auch vorher nicht.

Als **Erstaufführung** vom **21.** bis **28.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

## Nur Anthony Hopkins weiß, was wirklich war: The Father

Irgendetwas Seltsames geht vor in der Wohnung. Da sitzt auf einmal ein unbekannter Mann (Mark Gatiss) im Wohnzimmer. Anthony (Anthony Hopkins) kann es kaum fassen. Dann taucht diese Frau (Olivia Williams) auf. Sie sagt, sie sei seine Tochter. Sie ist es aber definitiv nicht. Anne (Olivia Coleman) sieht ganz anders aus. Die Pflegerin Laura (Imogen Poots) erinnert ihn an seine andere Tochter. Seit Jahren hat er schon keinen Kontakt mehr zu ihr. Warum eigentlich nicht? Freilich, das drängendere Problem ist, dass Anne zu ihrem Mann Paul (Rufus Sewell) nach Paris ziehen will. Wie soll es denn dann weiter gehen, hier in der Wohnung in London? Es ist doch seine Wohnung, oder nicht? Der französische Romancier und Bühnenautor Florian Zeller lässt den Zuschauer irren und taumeln. So wie Menschen, die unter Demenz leiden, in einer in sich konsistenten und eben doch eingebildeten Realität leben können. Die Bruchkanten zur Wirklichkeit irritieren, lassen sich aber ausfeilen oder wegdiskutieren. Sein eigenes Theaterstück **THE FATHER** hat Zeller in ein faszinierendes Filmrätsel transponiert. Zellers Drama, das aus dem Ungewissen schöpft,

nimmt die Perspektive des Vaters ein. So lässt sich nicht ausmachen, wie real welche Situation ist. Stimmgig sind sie ja alle. Man achte auf die Veränderungen in der Wohnung!

Anthony Hopkins spielt keinen Leidenden. Mit Wucht und Verve tritt er für seine Sicht der Dinge ein. Olivia Coleman lässt nachempfinden, wie aufreibend der Kampf ist, in eine fremde Wirklichkeit einzudringen.

THE FATHER war gleich sechs Mal für den Oscar nominiert, Anthony Hopkins konnte die Statue für seine herausragende Darstellung in Empfang nehmen. Ebenfalls mit dem Oscar ausgezeichnet wurde das (adaptierte) Drehbuch.

Als **Erstaufführung** vom **26.8.** bis **29.8.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil



## Passt genau: Der Hochzeitsschneider von Athen



**D**ass man das Wort noch mal benutzen darf! Es passt kein besseres, es ist praktisch maßgeschneidert: Nikos (Dimitris Imellos) sieht aus, wie aus dem Ei gepellt. Das hat Tradition. Mit 14 trug er seinen ersten Anzug. Mit 16 lernte er das ehrwürdige Handwerk des Schneiders. Wohl zu unterscheiden von der Arbeit einer Näherin. Die machen nämlich Kleider. Schneider Nikos fertigt Anzüge. Freilich, niemand kann sich Maßarbeit leisten. Da kommt ihm eine Idee: Er macht einen Marktstand auf und näht sogar Hochzeitskleider. Die sind gefragt und plötzlich ist auch Nikos gefragt. Seine Nachbarin Olga (Tamila Koulieva) arbeitet „als Näherin“ in dem ambulanten Gewerbe mit. Wie wunderbar sie harmonieren. Ohne viele Worte. Dafür Hand in Hand Schönes schaf-

fend. Wenn Olga nur nicht verheiratet wäre. Die sonnendurchleuchtete Dramödie **DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN** hat Sonia Liza Kentermann nur fürs Kino gemacht. Die Regisseurin hat dabei keine Eile. Sie spart mit Worten, lässt die Bilder, die Details wie die fußgetretene Singer-Maschine, das Mienenspiel und das Licht die Geschichte erzählen. Dimitris Imellos wirkt ein wenig wie eine griechische Variation von Rowan Atkinson. Tamila Koulieva spielt mit melancholischem Charme und pendelt den Film lächelnd damit aus.

Als **Erstaufführung** vom **26.8.** bis **29.8.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



## Das Filmmuseum: Belmondo raucht – Anita Ekberg badet

Die zwei Klassiker aus dem *Filmmuseum* haben zweierlei gemeinsam. Beide Filme stammen aus dem Jahr 1959. Beide Meisterwerke schufen jeweils ein ikonenhaftes Bild, das sich vom Gesamtwerk löste und für sich selbst wirkt und steht.

### Außer Atem

Jean-Paul Belmondo sitzt mit Jean Seberg im Bett. Er raucht und sie spricht über Literatur. Die Szene ist zum Stillbild der Nouvelle Vague geworden. Jean-Luc Godard hat sie für **AUSSER ATEM** fotografiert. Godard erzählt in seinem Krimi eine melancholisch umschattete Geschichte von moralischer Regellosigkeit. Etwas konkreter: Als Michel (Jean-Paul Belmondo) in einem gestohlenen Auto von der Polizei angehalten wird, erschießt er den Polizisten. Unterschulpf findet er bei der amerikanischen Studentin Patricia (Jean Seberg). Ihnen bleibt ein Augenblick. Auf dauerhaftes Glück dürfen sie nicht hoffen. Dieser Augenblick gehört aber zum Ewigen des Kinos. Das Zitat, das ebenfalls in Erinnerung bleibt: „Alles, was man braucht, um einen guten Film zu machen, ist a girl and a gun“.

**12.8., 18 Uhr**

### La Dolce Vita - Das süße Leben

Anita Ekberg badet im Trevi-Brunnen. Sie trägt ein schwarzes trägerloses Kleid und wirkt ungemein lasziv. Marcello Mastroianni folgt ihr ins Wasser. Die Szene gehört zu Federico Fellinis **DAS SÜSSE LEBEN**, ein Film, der ihm die Goldene Palme in Cannes einbrachte. Seine Hommage an Rom und seine Klage über die sinnentleerte Existenz der Menschen in dieser Stadt taucht ein in die High Society. Den Journalisten Marcello Rubini (Marcello Mastroianni) lässt Fellini episodenhaft durch diese Sphären der Stadt treiben. **LA DOLCE VITA** hat einen zweiten Ewigkeitswert: Das Wort Paparazzi hat der Regisseur für die Schnappschussjäger erfunden. Paparazzo heißt ein Fotograf im Film. Der Regisseur liebte sich den Namen von einem Hotelier aus. Fellini war von dem Klang fasziniert.

**19.8., 20:15 Uhr**



*Blaue Queerfilmmacht:***Sequin in the Blue Room (0mU)**

Seinen Namen hat sich Sequin selbst gegeben. Er trägt ihn auf der Haut. Sequin meint im Englischen Pailletten. Ein solches Hemd lässt den jungen, schönen One-Night-Stander Sequin glänzen. Nachts, wenn er auf Sex aber keinesfalls auf Liebe aus ist. Der 16-jährige Australier genießt offen und selbstverständlich die anonyme Lust, die ihm die Dating App vermittelt. Bis er an B gerät, der es nicht bei einem ersten und einzigen Mal bewenden lassen will. In einem Blue Room für mehr als einen Mann begegnet Sequin ihm zufällig wieder.

Regisseur Samuel Van Grinsven beschreibt seinen elektrischblau abstrahlenden Thriller

**SEQUIN IN THE BLUE ROOM** als homosexuellen Film. Er schreibt es am Anfang auch gleich auf die Leinwand. Als Genre-Bezeichnung taugt auch Coming-of-Age. Freilich, es ist weniger die Handlung, die fesselt. Es sind die Bilder, die rauschhafte Lust und Hauptdarsteller Connor Leach. Sein Auftreten, sein Aufsehen (und das Paillettenhemd) lassen unwillkürlich an David Bowie denken. Van Grinsven wagt soghafte Szenen, die mindestens im Kopf bleiben.

In der Reihe *Queerfilmmacht* am **16.8., 20:30 Uhr (0mU)**.

*Le cinema en français: Spricht für sich selbst***Aznavour by Charles (0mU)**

Frankreich ist reich an großartigen Chansonniers. Einer der größten unter ihnen war Charles Aznavour. 2018 starb der armenisch-französische Sänger, Liedtexter, Komponist, Entertainer und Filmschauspieler im Alter von 94 Jahren. Höchste Zeit, sein Leben nachzuerzählen. Charles Aznavour tut dies quasi posthum. Marc di Domenico außergewöhnliches Bio-Pic **AZNAVOUR BY CHARLES** schöpft aus dieser ersten Quelle. 1948 schenkte Edith Piaf dem Berufskollegen eine Paillard-Bolex-Kamera. Aznavour hielt damit bis 1982 seine Lebensstationen fest. Der Kommentar zu den Bildern ließ sich aus Aufzeichnungen und Notizen des Künstlers filtern. Bereits kurz vor seinem Tod begann der Künstler gemeinsam mit Marc di Domenico das Material zu sichten. Die Kurzfilme verbinden sich zu einem Mosaik und verwandeln sich in ein Vermächtnis.



Dass seine berühmtesten Chansons zu hören sind, versteht sich von selbst. Marc di Domenico teilt sich mit Charles Aznavour die Autorenzeile. Sehr zu Recht.

In der Reihe *Le cinema en français* stellt Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft das Kunstwerk und den Künstler, von dem es handelt vor, und zwar am **23.8., 18 Uhr**.

Weitere Aufführung am **25.8., 20:30 Uhr (0mU)**.

*Das Filmgespräch: Jim Raketes* **Now**

Greta Thunberg fragt bei einer Demo in Berlin: „Alles, was wir wollen ist eine Zukunft. Ist das zu viel verlangt?“ Sicher nicht. Das Problem an der Frage ist ein anderes: Die Zukunft beginnt genau jetzt (wenn sie nicht schon vor einigen Jahren begonnen hat). Der Fotograf der Stars Jim Raketes, in diesem Jahr 70 geworden, widmet sich seit Jahren bereits gesellschaftlichen und politischen Themen. Sein Dokumentarfilm **NOW** porträtiert sechs junge Menschen, die erstens eine Zukunft haben wollen und die verlangen, dass sich diese Zukunft gleich jetzt und hier ereignet. Luisa Neubauer steht für „Fridays for

Future“ in Deutschland. Nike Mahlhaus kämpft für das Ende des Kohleabbaus. Felix Finkbeiner ist Gründer von „Plant for the Planet“. Die Britin Zion Lights ist bekannt für ihr Engagement bei „Extinction Rebellion“. Der New Yorker Vic Barrett verklagt im Namen der Jugend den Staat. Marcella Hanschs Organisation „Pacific Garbage Screening“ fischt Müll aus dem Meer. Raketes Filmbilder sind suggestiv, seine Position eindeutig. Zur Einstimmung gibt es eine Drohung: „Wenn ihr versagt, werden wir euch das nie verzeihen.“

Als *Filmgespräch* mit Gästen am **26.8., 20:30 Uhr**.

*Abspann***Ihr Lieblingsplatz im filmforum ...**

... ist Reihe 1 – Platz 8? Den können Sie sich jetzt für immer sichern. Die geplante Renovierung des großen Saals im filmforum sieht eine neue Bestuhlung vor. Die bisherigen Sitze wollen wir voraussichtlich am Sonntag, 29. August, abmontieren. Fans des filmforums bieten wir die Möglichkeit, selbst ihren Sitz abzuschrauben und gegen eine kleine Spende mit nach Hause zu nehmen. Leichte Unsicherheiten über den genauen Ablauf sind noch zu klären. Deshalb lohnt der Blick auf die Webseite [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de). Dort informieren wir voraussichtlich ab 23. August über die Aktion Heimkinositz.

Im Sinne der Monty Pythons: Kommen wir nun zu etwas komplett Anderem. Wir erhalten immer wieder Anfragen, ob wir den Reservierungszeitraum nicht verlängern können. Derzeit lassen sich Karten eine Woche im Voraus vorbestellen. Der Grund für die knappe Frist ist die Pandemie. Inzidenzzahlen und die damit verbundenen Auflagen haben sich in der Vergangenheit immer wieder geändert. Das bedeutet unter Umständen neue Platzzahlen oder ein anderes Sitzmuster. Um nicht zuzusagen, was aufgrund der Pandemie-Lage kurzfristig umgedacht werden muss, halten wir den Vorverkaufszeitraum vorläufig etwas knapper. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Trotz der Renovierung gibt es ab Ende August großes Kino für kleine Zuschauer. Wir eröffnen mit der Gemeinschaftsgrundschule auf der Goldstraße eine Filmwerkstatt. Kinder der dritten und vierten Klasse blicken hinter die Kulissen eines Kinobetriebs und erstellen selbst kleine Trickfilme.

Wie viel Spaß das machen kann, davon können die GOLDSCHÜRFER berichten. Unter der Leitung von Bettina Koch konnten Kinder und Jugendliche das Filmemachen ausprobieren. Die zwei Workshops vermittelten während der Sommerferien das Handwerk des Trick- und Experimentalfilms. Im Trickfilmworkshop GOLDSCHÜRFER in Kooperation mit dem Kulturrucksack NRW ging es um die Lieblingsorte in der Stadt und all das, was man über sie erzählen muss. Die beiden Projekte machen es wieder deutlich: Duisburgs Kommunales Kino ist zugleich Licht- und Lernspieltheater.

**Vorhang auf. Film ab.**

Der „filmforum Kintipp“ mit Alrik Seidel



STUDIO 47

Livestream unter [www.studio47.de](http://www.studio47.de)

# Film und Medien NRW



# Willkommen im Kino!